



Konzept Kindergarten Mödlham

Ich bin da auf dieser weiten Erde.

Das Leben ist schön.

Es ist voller Überraschungen und Wunder.



Mich gibt es nur einmal auf dieser schönen Welt,

so wie ich denke, so wie ich fühle,

meine Wünsche, meine Träume.

(Autor unbekannt)





Inhalt

1) Vorwort

- 1.1. Begrüßung der Kindergartenleitung
- 1.2. Vorwort von Schulleiterin Dipl.- Päd. Julia Marinello

2) Organisation

- 2.1. Name und Adresse der Einrichtung
- 2.2. Form der Einrichtung, Gruppenzahl
- 2.3. Träger der Einrichtung, Öffnungszeiten, Ferienregelung
- 2.4. Personalsituation/Personalplanung
- 2.5. Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder

3) Räumlichkeiten

- 3.1. Beschreibung und Nutzung der Räume mit deren Bildungsmittel und Materialien

4) Pädagogik

- 4.1. Das Bild vom Kind und die Rolle der Pädagogin
- 4.2. Ziele, Inhalte, Schwerpunkte und deren Umsetzung gemäß des Bildungsrahmenplans
- 4.3. Tagesstruktur
- 4.4. Inklusion
- 4.5. Transitionen
- 4.6. Erziehungspartnerschaft, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit
- 4.7. Schriftliche Arbeitsdokumentation und Entwicklungsdokumentation
- 4.8. Team, Teamarbeit und Besprechungen
- 4.9. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

5) Erstellungsdatum, Verfasser, Literaturangaben

6) Schlusswort



1) Vorwort

1.1. Begrüßung der Kindergartenleitung

Liebe Eltern!

Jedes Kind mit seinen unterschiedlichen Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnissen ist **einzigartig** und **hinterlässt Spuren** im Leben seiner Mitmenschen und regt somit auf verschiedenste Weise andere Kinder zum Lernen an. Kinder beobachten, entdecken, erforschen und gestalten ihre Umwelt. Es ist uns wichtig, dass Kinder ihr ICH erfahren sowie sich selbst und die Welt spüren und begreifen lernen.

Mit unserer pädagogischen Arbeit möchten wir qualitätvolle Unterstützung zur Bildung und zur Weiterentwicklung der Kinder und ihrer Kompetenzen in allen Lebensbereichen beitragen.

In unserem Kindergarten sollen sich die Kinder wohl fühlen, Aufmerksamkeit und Anerkennung erleben.

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern, die Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleiten zu dürfen und bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Helga Harasek



1.2. Vorwort von Schulleiterin Dipl.-Päd. Julia Marinello

Die Volksschule Edt-Mödlham wurde bereits 1909 gegründet und seit etlichen Jahren befindet sich der Kindergarten Mödlham in unserem Schulhaus. Dies bietet viele Möglichkeiten, da die Kinder, die hier den Kindergarten besuchen, bereits den Schulalltag miterleben und Einblicke in schulisches Lernen bekommen. Geschwisterkinder begegnen sich in Haus und Garten. In gemeinsam geplanten Aktivitäten entstehen wechselseitig Einblicke in den Kindergarten bzw. Schulalltag. Angst vor der Schule oder dem sogenannten „Ernst des Lebens“ kommt somit gar nicht erst auf.

Uns ist es ein besonderes Anliegen Kinder mit ihren Eigenheiten und ihrer individuellen Persönlichkeit dort abzuholen, wo sie stehen und ihnen durch ganzheitlich orientiertes, kreatives und kompetenzorientiertes Lernen zu helfen, herauszufinden, wo ihre Stärken liegen. Auch Unterschiedlichkeiten zu akzeptieren und als Gewinn zu erleben ist uns wichtig. Damit deckt sich unsere Sichtweise auf das Kind, mit jener des Kindergartens.

Darstellendes Spiel und dramapädagogische Übungen integrieren wir seit 2019 in unseren Unterricht und sehen darin die Chance für den Erwerb und die Erweiterung sogenannter persönlicher, sozialer und methodischer Kompetenz.

Lebendigkeit und Freude sind wichtige Grundlagen, die Lernen ermöglichen und um die wir uns bemühen.

Offene Kommunikation, Wertschätzung und ein respektvoller Umgang aller Menschen, die hier im Haus miteinander, lernen, spielen, arbeiten, leben und sich entwickeln sind mir persönlich besonders wichtig.

In diesem Sinne lade ich Sie ein, jederzeit mit Anliegen oder offenen Fragen, die das schulische Lernen Ihres Kindes betreffen, an uns heranzutreten!

Julia Marinello



2) Organisation:

2.1. Name und Adresse der Einrichtung

Kindergarten Mödlham

Mödlham 12

5201 Seekirchen

Telefon: 06212 / 6046

E-Mail: kiga.moedlham@seekirchen.at

2.2. Form der Einrichtung, Gruppenanzahl

Wir sind ein eingruppiger Kindergarten der Platz für 24 Kinder in einer altersgemischten Kindergartengruppe bietet. Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr können bis zum Eintritt in die Schule unsere Einrichtung besuchen.

Der Kindergarten Mödlham wurde 1993 als Provisorium eröffnet. Auf Grund der positiven Rückmeldungen der Eltern wurde das Dachgeschoss der Schule im Sommer 1996 ausgebaut und der Kindergarten bekam seinen festen Platz.

Am 25. 10. 1996 fand die feierliche Einweihung des Kindergartens statt. Zur Erinnerung an diesen Tag wurde eine Linde im Garten gepflanzt.



Unser Kindergarten hat eine wunderschöne Lage. Er liegt eingebettet in Wiesen und Waldlandschaften. Bei Ausflügen, Spaziergängen oder den Wald - und Wiesentagen haben die Kinder die Möglichkeit sich in der Natur zu bewegen.

Eine Besonderheit ist die räumliche Nähe zur Schule und die daraus resultierende starke Verbundenheit.

Gemeinsam wurden wichtige Grundlagen und Wertigkeiten erarbeitet, die auch verstärkt in Projekte und Schwerpunkte einfließen. Kontakte und *Freundschaften* können aufgebaut werden und sich zu stabilen Beziehungen weiterentwickeln. Viele Räumlichkeiten, der Spielplatz und der große Turnsaal können von allen Kindern genutzt werden.

Ein gemeinsames Haus für Kindergarten und Volksschulkinder schafft Verbindung und Vertrauen.

2.3. Träger der Einrichtung, Öffnungszeiten, Ferienregelung

Träger der Einrichtung

Stadtgemeinde Seekirchen am Wallersee

Stiftsgasse 1

5201 Seekirchen

Tel.: 06212/2308-0

E-Mail: post@seekirchen.at

Web: www.seekirchen.at



Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 7:00 bis 14:00 Uhr

Freitag: 7:00 bis 13:30 Uhr

Ein Mittagessen wird angeboten.

Ferienregelung:

An Feiertagen, Weihnachts- und Osterferien der allgemeinbildenden Pflichtschulen ist der Kindergarten geschlossen.

Im Jänner/Februar wird eine Bedarfserhebung für die Kinderbetreuung im Sommer durchgeführt, bei der sich Eltern verbindlich zu einer Betreuung in den Sommerferien anmelden können. Diese Sommerbetreuung wird allen Kindern, die einen Kindergarten der Stadtgemeinde Seekirchen besuchen, angeboten und mit einem wöchentlichen Tarif zuzgl. Mittagessen abgerechnet.

2.4. Personalsituation/Personalplanung

In unserem Kindergarten werden die Kinder von zwei ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen und im Bedarfsfall von einer Pädagogin für inklusive Entwicklungsbegleitung begleitet. Wir arbeiten im Team zusammen und bei Abwesenheit einer Pädagogin wird eine Vertretung organisiert.

7:00 – 7:30 Frühdienst

7:30 -12:30 Kernzeit

12:30 – 14:00 Mittagsdienst

2.5. Reihungskriterien für die Aufnahme der Kinder

Reihenfolge:

1. Kindergartenpflichtige Kinder
2. Die Reihenfolge der Aufnahme erfolgt unter Bedachtnahme verschiedener Kriterien wie z.B. Geschwisterkinder, Nähe zum Schuleintrittsalter, Förderbedarf ...und unter Berücksichtigung sozialer und pädagogischer Aspekte.



3) Räumlichkeiten

3.1.

Der Kindergarten befindet sich im Dachgeschoss der Volksschule.

Unser Hauptgruppenraum ist der Sonnenraum (48m²).

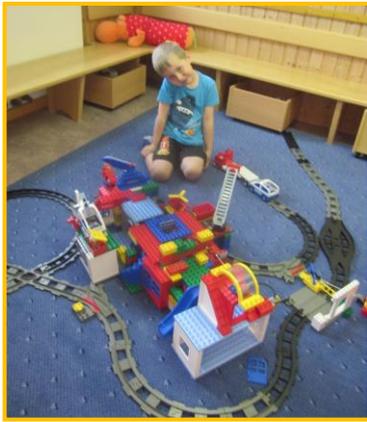


Hier werden die Kinder begrüßt und haben Zeit und Raum sich zu orientieren. Im Sonnenraum haben die Kinder die Möglichkeit, am sogenannten „Turm“, den Eltern zum Abschied zu winken. Außerdem findet man am „Turm“ eine Vielfalt von Trödelspielen und Bilderbüchern, die zum dortigen Verweilen einladen.

Ein **großer Spielteppich** bietet Platz, verschiedene Steck-, Schachtel- und Konstruktionsspiele in den unterschiedlichen Sozialformen zu spielen.

Im **Wohn- und Familienspielbereich** haben die Kinder die Möglichkeit erlebte Situationen nachzuspielen. Kindgerechte Spielutensilien regen die Kinder zu realitätsbezogenem und phantasievолlem Spiel an.





Der hintere Teil unseres Sonnenraumes ist baulich abgetrennt. Hier befindet sich ein Bereich zum **Bauen und Konstruieren**. In der „Bau-ecke“ haben die Kinder Raum und Platz um Bauwerke zu planen, Ideen umzusetzen und erste Erfahrungen und Fähigkeiten, die für die technische Bildung grundlegend sind, zu erwerben.

In der „**Kuschelecke**“, die sich unter dem Turm befindet, haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu entspannen und auch einmal zurückzuziehen. Eine Auswahl von **Bilderbüchern** auf unserer Bilderbuchleiste lädt die Kinder ein, Erfahrungen und Begegnungen mit Geschichten und Sprache zu machen. Bilderbücher können in der Kuschelecke, am Turm, am Teppich oder auf unserer „Lesetreppe“ betrachtet werden.



Ein großer **Spiel- und Maltisch** bietet sich an, um mit mehreren Kindern gemeinsam zu zeichnen oder ein bestimmtes Spiel zu spielen.



Ein weiterer **Tisch** ist für die **gleitende Jause** vorhanden. Neben diesem Tisch befindet sich eine kleine Küche. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie etwa selber das Wasser einleeren, können hier ausgeführt werden.



Speziell für die **Schulanfänger** stehen in einem gut sichtbaren Regal ausgewählte Spielmaterialien aus den verschiedensten Lernbereichen mit hohem Aufforderungscharakter zur Verfügung.



Unseren Regenbogenraum (48,63m²)

nutzen wir als Kreativraum, Raum zur Teilgruppenarbeit und zum Mittagessen. Außerdem stellen wir den Interessen der Kinder entsprechend verschiedenste Materialien zum Bewegen zur Verfügung. **Balancier- und Wahrnehmungsbalken** zur Förderung des Gleichgewichts, eine Rollenrutsche, Reifen...



Der Musikraum ist unser Gemeinschaftsraum, der Platz für die gesamte Gruppe bietet (jedes Kind hat seinen eigenen Platz im Kreis).



Zusammen mit der Schule benützen wir den Turnsaal und den Garten.



Weiteres haben wir

- ein Büro für Teambesprechungen und Elterngespräche
- einen Waschraum mit Toiletten

4) Pädagogik

4.1. Das Bild vom Kind und die Rolle der Pädagogin

Unser Bild vom Kind spiegelt sich im gesamten pädagogischen Konzept wieder.

Jedes Kind kommt als individuelle Persönlichkeit mit unterschiedlichsten Bedürfnissen und Fähigkeiten auf die Welt.

Jedes Kind ist einzigartig. Genauso wie es ist, ist es gut. Wir möchten für die Kinder Möglichkeiten schaffen sich weiter zu entwickeln um ihre Stärken und ihre individuelle Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen.

Jedes Kind regt auf verschiedenste Weise andere Kinder zum Lernen an. Kinder machen sich die Welt im Spiel verfügbar, sie beobachten, entdecken, erforschen und gestalten ihre Umwelt. Kinder brauchen die Gemeinschaft anderer Kinder um im sozialen Kontakt miteinander und voneinander zu lernen.

Jedes Kind entwickelt sich durch individuelle Erfahrungen, in seinem eigenen Tempo.

Jedes Kind spielt eine aktive Rolle bei der Gestaltung seiner eigenen Entwicklung.

Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt, zu lieben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu empfangen.

(Autor unbekannt)



Kinder brauchen Zuneigung:

Wir Pädagoginnen haben es uns zum Ziel gesetzt, jedes Kind dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung gerade steht.

Wir bringen den Kindern unseren Respekt vor ihnen und ihrer Person entgegen.

Wir nehmen jedes Kind bedingungslos an, mit allen Stärken und Schwächen.

Kinder brauchen eine vorbereitete Umgebung:

Unser Kindergarten soll für alle Kinder eine attraktive Lernumgebung sein. Deshalb bemühen wir uns, den Gruppenraum immer so zu gestalten, dass jedes Kind Lernanreize für sich finden kann und motiviert wird zu spielen.

Kinder brauchen Zeit und Geduld:

Damit sie sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln können brauchen Kinder Menschen, die ihnen Zeit widmen und Geduld schenken. Wir möchten die Kinder ermutigen Fehler zu machen und so viel als möglich auszuprobieren, denn nur durch Versuch und Irrtum entwickelt man sich weiter!

Kinder brauchen Zutrauen, Ermutigung und Anerkennung:

„Hilf mir es selbst zu tun“ ist wohl einer der berühmtesten Aussprüche von der weltbekannten Pädagogin und Ärztin Maria Montessori. Unter diesem Motto möchten wir den Kindern stets die Freiheit geben selbst tätig zu sein mit dem Wissen, dass wir Pädagoginnen ermutigende Beobachter sind, die wenn nötig Hilfe leisten.

Kinder brauchen Vorbilder.

*Man erzieht durch das, was man sagt,
noch mehr durch das, was man tut,
am meisten aber durch das, was man ist.*

(Ignatius von Loyola)



4.2. Ziele, Inhalte, Schwerpunkte und deren Umsetzung gemäß des Bildungsrahmenplans

Ziele:

Unser Ziel ist es, die Kinder so gut als möglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Sie sollen die Möglichkeit haben in ihrem eigenen Tempo alle notwendigen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen des Lebens zu erlernen.

Das wichtigste Instrument hierfür ist natürlich das kindliche Spiel!

Im Spiel lernen Kinder immer freiwillig und aus eigenem Antrieb. Unsere Aufgabe ist es, die Umgebung so zu gestalten, dass die Motivation zu spielen nicht aufhört! Nur so können die Kinder immer Neues lernen.

Inhalte:

Folgende Inhalte deren Grundlagen der Bildungsrahmenplan bildet, ermöglichen es uns, unsere Ziele zu erreichen.

- Emotionen, soziale Beziehungen und Ethik und Gesellschaft

Einen sehr hohen Stellenwert nehmen in unserem Kindergarten die Persönlichkeitsentwicklung und der soziale Aspekt ein. In unserer Gruppe sollen sich die Kinder wohl fühlen, zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen und Freundschaft erleben. Als Grundlage sehen wir hier die Entwicklung eines guten Selbstwertgefühles, Denn nur wer weiß, wie wertvoll er selbst ist, kann auch erkennen, wie wertvoll jeder andere ist! Gemeinschaftliche Grundwerte sind Voraussetzung dafür, dass Kinder verantwortungsbewusst handeln können und an gesellschaftlichen Prozessen konstruktiv teilhaben können. Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihre Unterschiede kennen und sich und andere mit allen Stärken und Schwächen annehmen lernen.



- Sprache und Kommunikation

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt. Sprache und spielerische Sprachförderung ist wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dies praktizieren wir während des gesamten Kindertages! Sprachförderung beginnt für uns mit dem persönlichen Begrüßen jedes Kindes am Morgen, setzt sich fort bei Fingerspielen, Liedern, Bilderbüchern und Gesprächen und endet erst bei der persönlichen Verabschiedung!

- Natur und Technik

Kinder sind von Natur aus neugierig, sie wollen ihre Welt entdecken, sie wollen herausfinden wie was funktioniert, wie etwas entsteht! Darum ist es uns sehr wichtig, den Kindern bei immer wiederkehrender Begegnung mit der Natur bei Wald- und Wiesentagen oder bei unseren Abenteurerspaziergängen die Möglichkeit zu geben ihre Umgebung zu erforschen. Auch die Möglichkeit des Forschens und Entdeckens mit unterschiedlichem Material sind wichtig für grundlegende Erfahrungen mit naturwissenschaftlich-technischen Kompetenzen.



Nicht zu vergessen ist, dass diese Bildungsbereiche immer ineinander übergreifen und sich in der pädagogischen Arbeit stets vernetzen.

Feste beispielsweise, werden immer auf mehreren Ebenen und Bildungsbereichen geplant und gelebt.

Feste im Jahreskreis wie das Martinsfest, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Geburtstage, Fasching, Ostern, Muttertags - oder Familienfeste sind fixe Bestandteil im Kindergartenjahr. Die Kinder sollen Feste mit allen Sinnen erleben, Vorfreude spüren, Vorbereitungen tätigen, sehen, riechen hören und schmecken. Positiv erlebte Feste bleiben den Kindern für immer erhalten.



- Ästhetik und Gestaltung

Unsern pädagogischer Schwerpunkt haben wir im Bereich Kreativität gesetzt.

Kreativität erstreckt sich von produktiven originellen Leistungen beim Lösen von Problemen bis zur künstlerischen Produktion, die sich auf den verschiedensten Gebieten des menschlichen Ausdrucks äußern kann.

Kreativität gilt als Schlüsselkompetenz der Zukunft. Wer kreativ ist, kann auch „um die Ecke denken“, neue Wege finden und fantasievoll mit anderen arbeiten und spielen.

„Schöpferisches Tun als Ausdruck des Seins“

Kinder sind von Natur aus kreativ. An uns Erwachsenen liegt es, die Freude am schöpferischen Tun zu unterstützen!

Kinder sind neugierig, lieben Herausforderungen und wollen die Welt auf verschiedenste Weise entdecken.

In der Nutzung von gestalterischen Mitteln wie Zeichnen, Malen, plastisches Formen, Werken, Basteln, Musik, Tanz, Bewegung, Sprache, Rollenspiele oder dem eigenen Körper als Ausdrucksmittel können die Kinder experimentieren und Gefühle, Ideen und Botschaften nach außen bringen.



„Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist, ein Künstler zu bleiben, wenn du erwachsen bist.“ — Pablo Picasso



Unser Regenbogenraum ist mit einem **Kreativbereich** ausgestattet. Die Kinder können durch eine vorbereitete Umgebung selbständig kreativ werden, ihrer Fantasie freien Lauf lassen und durch unser pädagogisches Handeln Wertschätzung gegenüber ihren eigenen Tätigkeiten und Arbeiten und denen anderer Kinder erfahren.



An unserem **Kreativtag** (einmal in der Woche) werden jedes Mal eine besondere Technik, ein ausgefallenes Material oder bestimmte Werkzeuge zum Experimentieren angeboten.

Unser **Maltag** ist ein fixer Bestandteil in unserem Bildungsangebot.

Jede Woche haben die Kinder die Möglichkeit mit Wasserfarben ein Bild zu Musik (verschiedene Musikrichtungen) zu malen. Wasser und Farbe sind eine Materie, die allen Kindern Spaß macht. Jedes Bild gelingt, und man kann nichts falsch machen. Jedes Kind hat eine eigene Anschlagtafel, an der immer wieder Werke aufgehängt werden, um von den Eltern und Freunden bewundert werden zu können.



Alle Bilder sammeln wir für jedes Kind in einer Mappe, damit sie auch später noch eine kleine Erinnerung an die Anfänge ihres kreativen Schaffens haben.

„Kreativität ist Intelligenz, die Spaß macht.“ – Albert Einstein



- Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erobert das Kind seine Umwelt, gewinnt kognitive, affektive (gefühlbetonte) und soziale Erfahrungen und drückt sich aus. Bewegung gehört zu den elementaren kindlichen Handlungs- und Ausdruckformen. Durch sie bauen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten auf, gewinnen an Geschicklichkeit und Sicherheit und nehmen sich selbst und ihre Umgebung deutlich wahr.

Bewegung macht Spaß, fördert das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Um Bewegung im Kindergartenalltag fix zu integrieren, nutzen wir die Möglichkeit der Auflockerung im Turnsaal, ebenso haben wir einen bestimmten **Turntag** an dem Bewegungsbaustellen, Geräte, ... angeboten werden. Wir unternehmen abwechslungsreiche Spaziergänge durch Wald und Wiesen und zum nahen gelegenen Sportplatz.



Täglich nutzen wir die Ausklangphase zum spielerischen Bewegen im Freien (Garten).



Gesunde Jause



Die Ernährung ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der Kinder. Unter dem Motto: „So bleiben wir gesund und fit“ möchten wir einen kindgerechten und spannenden Zugang zum Thema „Gesundem Essen“ ermöglichen! In regelmäßigen Abständen kochen und backen wir mit den Kindern. Selbst zubereitete Speisen sind etwas Besonderes.



4.3. Tagesstruktur

Unser Tagesablauf hat eine feste Struktur, die den Kindern Orientierung und Sicherheit bietet und somit den Vormittag überschaubar macht.

Ein eigenständiges und selbstständiges Spiel, welches wir begleiten und unterstützen, ist uns wichtig.

Zwischen 7:00 Uhr – 08:30 Uhr kommen die Kinder in den Kindergarten.

1. Orientierungsphase:

Alle Kinder werden im Sonnenraum begrüßt. Hier haben sie die Möglichkeit den Eltern vom Fenster aus zu winken und sich dann alleine oder gemeinsam mit Freunden ein Spiel, eine Aktivität zu wählen.

2. Freispielzeit

Durch ein abwechslungsreiches und inspirierendes Raum- und Materialangebot möchten wir den Kindern in einer guten Atmosphäre Platz und Zeit zum selbstmotivierten Spiel bieten. Mit Vertrauen in ihr Tun sind wir Ansprechpartner, wenn Kinder nach Lösungen suchen oder einen Rat benötigen. In der Freispielzeit wählen die Kinder ihr Material und die Art des Spiels die Spielpartner und den Spielort (Bauecke, Familienspielbereich, kneten am Tisch, Konstruktions- und Legespiele am Teppich...) selbst. Zugleich geben wir mit gewissen Regeln Sicherheit, die Kinder benötigen, um sich zu entfalten. Wir haben die Struktur des Tages so ausgewählt, dass ein konzentriertes Spiel nicht abrupt beendet werden muss und jedem einzelnen Kind somit eine individuelle Lern- und Spielsituation gewährleistet ist.



3. Konzentrationsphase

Gezielten Aktivitäten, z.B. turnen, werken, Bilderbücher lesen, Kreisspiele, Massagegeschichten... werden in dieser Phase des Tagesablaufs angeboten.

Je nach Interesse und Lernthema spielen wir in Kleingruppen, Altersgruppen oder manchmal mit der Gesamtgruppe.

Unser Gemeinschaftskreis:

Alle Kinder der Gruppe treffen sich einmal am Tag im Musikraum. Jedes Kind wird jeden Tag namentlich begrüßt und kann sich auf verschiedenste Weise im Kreis einbringen. Wir schauen wer fehlt, singen, erzählen oder spielen gemeinsam ein Bewegungsspiel. Wichtiges wird besprochen z.B.: gemeinschaftliche Regeln, gezielte Vorhaben des Tages, Wünsche und Ideen. Aktuelle Interessen und Lernthemen der Kinder werden aufgegriffen.

4. Jause:

Ein Bereich für die gleitende Jause steht den Kindern im Sonnenraum während der gesamten Freispielzeit zur Verfügung. Tee oder Wasser wird vom Kindergarten angeboten. Ein Körbchen mit Merkmalkärtchen der Kinder erleichtert den Überblick über das Jausengeschehen.



5. Ausklangsphase:

Am Ende des Vormittages haben die Kinder noch Zeit ihre Spiele in Ruhe zu beenden und Erlebtes zu vertiefen. Einige Kinder machen es sich in der Kuschecke gemütlich, andre Kinder suchen sich ihre Lieblingsaktivität (zeichnen, Bauecke, Ketten fädeln...)

So oft es das Wetter zulässt nutzen wir den Garten zum Spielen und bewegen.



6. Mittagessen

Unser Mittagessen findet in Kleingruppen im Regenbogenraum statt. Es wird von der Firma Gourmet bezogen und von den Pädagoginnen zubereitet. Frisches Obst, Gemüse, Nüsse... werden zusätzlich angeboten. Auf eine ausgewogene Ernährung, die auch Kinder mit Allergien berücksichtigt, wird im Besonderen achtgegeben.



Abmeldungen vom Essen sind täglich telefonisch von 7h - 7.30h unter 06212 6046 möglich. Zusätzliche Anmeldungen bitte per Mail (kiga.moedlham@seekirchen.at) oder schriftlich bis Donnerstag um 12.30h der Vorwoche in der Gruppe bekanntgeben.

ACHTUNG!! Erfolgt eine Abmeldung nach diesem Zeitpunkt ist das Essen zu bezahlen. Anmeldungen nach dem vorgegebenen

Zeitraum sind NICHT mehr möglich.

4.4. Inklusion

Jedes Kind, das zu uns in den Kindergarten kommt, ist eine eigenständige Person. Als solche bringt es alle seine Begabungen, Stärken und Besonderheiten seiner Persönlichkeit mit in den Kindergarten.

Wir bemühen uns jedes Kind dort abzuholen wo es in seiner Entwicklung steht und davon ausgehend bestmöglich zu fördern und zu begleiten.

Manche Kinder brauchen dabei mehr Zuwendung durch uns Pädagoginnen, als andere. Aus diesem Grund gibt es in unserem Kindergarten eine ausgebildete

Sonderkindergartenpädagogin, die die Kinder noch zusätzlich unterstützt. Um dies möglich zu machen ist uns eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeuten und dem Rechtsträger sehr wichtig!

Jedes Kind ist so wie es ist wertvoll und einzigartig, es ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gruppengemeinschaft.

4.5. Transitionen

Das Eingehen auf die persönlichen Bedürfnisse und Interessen des Kindes trägt maßgeblich dazu bei, dass sich das Kind in einer neuen Einrichtung wohlfühlen kann. Transitionen sind tiefgründige Umstrukturierungen im Leben eines Menschen. Damit diese Übergänge möglichst harmonisch verlaufen sind eine gute Vernetzung von Eltern, Kindern und aller beteiligter Bildungseinrichtungen Voraussetzung. Ein reger Austausch und eine gute Bildungspartnerschaft sind uns sehr wichtig.

Eingewöhnung in den Kindergarten:

An einem Vorbesuchstag oder -nachmittag sollen die Kinder einen ersten Eindruck von unserem Kindergarten gewinnen. Je nach individuellem Bedürfnis der Kinder sind Eltern oder Erziehungsberechtigte gemeinsam mit ihrem Kind anwesend. Es ist uns wichtig, dass die Kinder diesen Vorbesuch, der noch vor der Sommerpause angeboten wird, positiv erleben. Bei Bedarf sind auch weitere Besuchstermine in der Freispielzeit bei Schönwetter im Garten möglich.

Zu Beginn des Kindergartenjahres entscheiden die Pädagoginnen, in Absprache mit den Eltern, individuell, die für das Kind bestmögliche Methode, um den Einstieg in die Kindergruppe harmonisch zu gestalten.



Bei einem ersten Elternabend im Mai oder Juni für alle Neueinsteiger stehen das Kennenlernen, der Austausch, wichtige Informationen und Tipps zur Transition im Vordergrund.

Übergang zur Schule (siehe auch Kontakt zu anderen Institutionen)

Unseren Kindergartenkindern sind das Schulgebäude und die Pädagogen durch die tägliche Begegnung am Vormittag oder beim Kommen und Heimgehen bekannt. Diese räumliche Nähe und der enge Kontakt zur Schule schaffen Verbindung und Vertrauen und erleichterten den Übertritt in die neue Institution. Die bestehende Basis, das Grundvertrauen und die Vorfreude werden durch eine oder mehrere Vorbesuchsstunden der Schulanfänger noch weiter aufgebaut. Vorlesestunden, Gemeinschaftskreise, gegenseitiges Vorstellen von Projekten... unterstützen die Kinder bei ihrer Transition.

4.6. Erziehungspartnerschaft, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Regelmäßige Elterninformationen geben den Eltern Einblick über unsere aktuellen Themen, Schwerpunkte und Aktivitäten. Wichtige Kurzinformationen werden an einer großen Anschlagtafel bekanntgegeben. Elternabende, ein persönlicher Entwicklungsaustausch und Portfoliogespräche finden in regelmäßigen Abständen statt. Wir möchten uns Zeit nehmen, Eindrücke, Gedanken, Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder auszutauschen. Um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen ist uns ein erziehungspartnerschaftlicher Erfahrungsaustausch mit allen verantwortlichen Bezugspersonen sehr wichtig.



Gemeinsame Feste und Feiern mit den Eltern geben Einblick in unser Bildungsgeschehen und fördern die Zusammenarbeit. Engagierte Eltern sind herzlich eingeladen uns bei Projekten oder Schwerpunkten zu unterstützen.



Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Logopädin

In regelmäßigen Abständen laden wir eine Logopädin zu uns in den Kindergarten ein. Es besteht die Möglichkeit eines Screenings im Rahmen des Vormittages.

Diese spielerisch gestaltete Überprüfung ist freiwillig und bedarf einer verbindlichen Anmeldung durch einen Erziehungsberechtigten.

Feuerwehr, Rettung und Polizei

Auf kindgerechte Weise erhalten die Kinder Einblick in die Tätigkeiten und das Aufgabenfeld der verschiedenen Einsatzkräfte. Interesse wecken, Wissensvermittlung und ein angstfreies erstes kennenlernen der Organisationen ist uns wichtig.



AVOS Gesundheitserziehung

Zwei Mal im Jahr wird der Kindergarten von einer AVOS – Fachpädagogin besucht und das Thema „Bewegung, Gesundheit und Ernährung“ wird spielerisch erarbeitet.

Familienreferat Land Salzburg

Kindergarten Moosstraße, Stiftsgasse und Sonnenhof, Hermann Gmeiner Kindergarten

Die Kindergärten der Stadtgemeinde Seekirchen tauschen sich untereinander aus und die Leiterinnen treffen sich mehrmals jährlich zu Besprechungen und Teamcoachings.

Eine kindergartenübergreifende Sprachförderung, durch eine ausgebildete Sprachförderpädagogin der Stadtgemeinde Seekirchen, wird angeboten.

Kinder mit Deutsch als Muttersprache, sowie Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, sollen in ihrer sprachlichen Entwicklung gefördert und unterstützt werden. Ziel der sprachlichen Förderung ist es, den Kindern ausreichend Kenntnisse der Sprache, spielerisch und an ihren Interessen orientiert, zu vermitteln.

Volksschule Edt-Mödlham

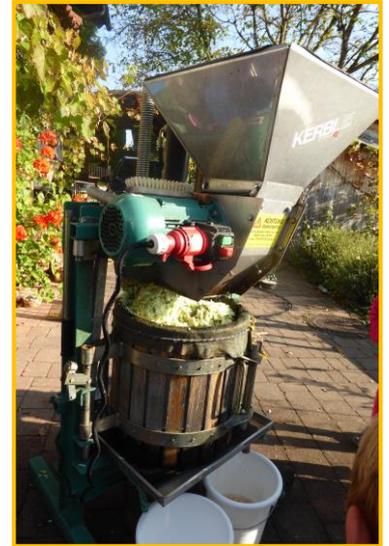
Unser Kindergarten ist im Schulgebäude integriert. Diese räumliche Nähe und die dadurch entstandene starke Verbundenheit zur Schule ist eine Besonderheit.

Gemeinsam mit der Schule haben wir wichtige Grundlagen und Wertigkeiten erarbeitet und lassen diese auch verstärkt im Rahmen von Projekten und Schwerpunkten in unsere Arbeit einfließen. Dies vermittelt den Kindern Kontinuität und gibt somit Sicherheit, die förderlich für eine positive Lernatmosphäre ist.

Zwei- bis dreimal im Jahr treffen sich die Schule und der Kindergarten im Pausenraum zu einem gemeinsamen Freinet-Gesprächskreis, wo sowohl der Kindergarten als auch die Schule einen Teil gestaltet. Gemeinsame Feste, Ausflüge oder Theaterbesuche fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl.



Um Impulse für Lernthemen oder Projekte zu setzen oder diese zu vertiefen laden wir in größeren Abständen **fachkompetente Persönlichkeiten** ein. Die Kinder können unter Begleitung einer Pädagogin die verschiedensten Erfahrungen sammeln.



Öffentlichkeitsarbeit

In unserem pädagogischen Konzept und auf der Homepage der Stadtgemeinde Seekirchen kann man Informationen nachlesen und einen Gesamteindruck über unsere Arbeitsweise gewinnen.

4.7. Schriftliche Arbeitsdokumentation und Entwicklungsdokumentation

Eine fortlaufende schriftliche Arbeitsdokumentation BADOK wird in Form einer Mappe geführt. Die Planung erfolgt gemeinsam um bestmögliche Anregungen und Bildungsanreize für die Kinder bieten zu können.

In Teambesprechungen reflektieren wir unsere Arbeit und passen unsere Zielsetzungen und Aktivitäten an die Lernthemen und Gegebenheiten der Kindergruppe an. Weiteres werden stetige Beobachtungen in einem vorgegebenen Beobachtungsbogen SBK und im Entwicklungsportfolio des Kindes festgehalten.



4.8. Team, Teamarbeit und Besprechungen

Das Team

.....ist eine aktive Gruppe
von Menschen die gemeinsame
Ziele verfolgen, Freude an Zusammen-
arbeit haben und gute Leistungen bringen,
also Menschen, die eine gute Beziehung untereinander haben.

(Francis, Young)

Pädagoginnen:

Helga Harasek: Leiterin, Kindergarten - und Hortpädagogin,
Zusatzqualifikation Kinder - und Jugendgesundheit

Barbar Kaltenbrunner: Kindergarten- und Hortpädagogin

Alexandra Gschwandtner: Kindergarten - und
Montessoripädagogin, Pädagogin für inklusive
Entwicklungsbegleitung



Teamarbeit:

Kinder und Eltern sollen uns als gleichwertiges Team erleben. Jeder kann Anregungen, Vorschläge und seine Persönlichkeit in die Planung und das Gruppengeschehen einbringen. Die Gemeinschaft, die wir uns für die Kinder und die Gruppe wünschen, wollen wir vorleben. Daraus ergibt sich, dass wir uns bei unseren Aktivitäten abwechseln. Gemeinsam setzen wir uns Ziele für einen Teil der Gruppe, einzelne Kinder und für die Gesamtgruppe.

Besprechungen:

Im Abstand von zwei Wochen treffen wir uns zur gemeinsamen Reflexion unserer Arbeit und zur Teambesprechung. Ein kurzer Austausch findet täglich statt.

4.9. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Wir Pädagoginnen sind an Weiterbildung, die unsere Persönlichkeit, unser Fachwissen und unsere Kompetenzen stärkt, interessiert. Jährlich wählen wir aus Veranstaltungen vom Zentrum für Kindergartenpädagogik, Religionspädagogischem Institut oder anderen Kursangeboten Fortbildungsmaßnahmen, die für unsere Kindergruppe wichtig sind, aus. Die Zusammenarbeit mit Fachpersonal (Ergotherapeuten/innen, Logopäden/innen, Ärzten...) und anderen pädagogischen Einrichtungen sind wesentliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

5) Erstellungsdatum, Verfasserinnen, Literaturangaben

Erstellungsdatum: Mai 2010

Überarbeitet: Winter 2020

Verfasst von: Helga Harasek, Sabine Schwab, Melanie Reitsamer, Barbara Kaltenbrunner, Alexandra Gschwandtner

Literaturangaben:

Einführung in die Montessori-Pädagogik Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung (Hedderich, Ingeborg)

Einfluss des Spiels auf die Entwicklung von Kindern (Kristina Klüver – 2008)

Fachzeitschrift Kindergarten Heute (Ingeborg Becker)

Spiel -"Turnen" Psychomotorische Bewegungsstunden für Kindergarten, Schule, integrative Kleingruppen (Ursula Kraus)

Methoden des Kindergartens (Charlotte Niederle)

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (Charlotte Bühler Institut)

6) Schlusswort:

*Die Kindergartenjahre sollen erfüllt und glücklich sein
und dazu beitragen, die Kinder auf die Schule
und das Leben vorzubereiten.*







*Eine Blume braucht Sonne
um Blume zu werden.
Ein Mensch braucht Liebe
um Mensch zu werden.*

(Phil Bosmans)

